

Gute Ausgangsposition

Tischtennis: Post SV Mühlhausen erzielt Remis im Relegations-Hinspiel

Worms (mj). Die Herren des Post SV Mühlhausen haben sich in der Relegation zur 2. Tischtennis-Bundesliga eine gute Ausgangsposition verschafft. Nach dem 8:8 im Hinspiel beim TV Leiselheim, einem Stadtteil von Worms, dürfen die Nordthüringer weiter vom Sprung in die zweithöchste Spielklasse träumen. Die Punkte für die Gäste, die eine starke Vorstellung zeigten, holten in den Einzelspielen Jindrich Pansky, Carlos Lang (je 2), Milan Orlovski, Sandis Vasiljevs und Alexander Schieke (je 1) sowie das Doppel Pansky/Orlovski. Im Rückspiel am 4. Mai (19 Uhr) in der eigenen Halle am Kristanplatz genügt den Mühlhäusern ein Sieg zum Aufstieg, der den größten Erfolg einer Thüringer Mannschaft bedeuten würde.

Post-Damen versagen die Nerven

Tischtennis: Zeulenroda verliert erstes Aufstiegsspiel beim ATSV Saarbrücken

Saarbrücken (mj). Die Damen des Post SV Zeulenroda haben das Hinspiel zum Aufstieg in die 2. Tischtennis-Bundesliga beim ATSV Saarbrücken mit 3:6 verloren. „Wir waren zu verkrampft und der nervlichen Belastung heute einfach nicht gewachsen“, bilanzierte Doreen Beckert, die bei den Gästen ebenso wie die tschechische Spitzenspielerin Michaela Rohlikova ohne Einzelsieg blieb, nach der Partie vor circa 50 Zuschauern: „Das darf uns so nicht passieren!“ Die Punkte für die Ostthüringerinnen, die ihr Leistungsvermögen über weite Strecken des Spieles nicht abrufen konnten, gewannen Sonja Bott und Franziska Luthardt im Einzel sowie das Doppel Rohlikova/Bott. Bei den Gastgeberinnen blieb die überragenden Claudia Walerowicz unbezwungen.

Trotz der unerwartet deutlichen Niederlage haben sich die Zeulenrodaerinnen vor dem Hinspiel am 6. Mai (11 Uhr) in der heimischen Rötleinturnhalle nicht aufgegeben. „Wir werden jetzt weiter gut trainieren und versuchen, den Kopf nach dieser bitteren Schlappe frei zu bekommen“, sagte Doreen Beckert, die am kommenden Sonntag

auf eine Wende hofft. „Ein 6:2 wäre das Traumergebnis, aber vielleicht reicht schon ein 6:3 mit dem besseren Satzverhältnis.“ Bislang hat jedoch Saarbrücken mit 19:12 Sätzen die Nase deutlich vorne.